

Zielsetzung, Motivation und Arbeitsweise

Zielsetzung. Der Verein *Interessengemeinschaft »13. Februar 1945« e.V.* wurde im Jahr 1990 von einer kleinen Gruppe Dresdner Bürger gegründet, die seit 1985 die Geschichte der Stadt Dresden während des Zweiten Weltkrieges erforschen.

Der Verein stellt sich dabei die Aufgabe, ausgehend von der zum Symbol gewordenen Zerstörung der Stadt Dresden am Ende des Zweiten Weltkrieges für Frieden, Gewaltlosigkeit und Toleranz zu wirken.

Das Aufgabengebiet des Vereins umfasst dabei insbesondere:

- das Bewahren persönlicher Erinnerungen an das historische Geschehen,
- die Unterstützung von Forschungen zu diesem Gegenstand und
- öffentliches Wirken im Sinne der Vereinsziele.

Motivation. Das Datum 13. Februar 1945 steht stellvertretend für die Luftangriffe auf Dresden am Ende des Zweiten Weltkrieges, in deren Verlauf das Dresdner Stadtzentrum fast vollständig zerstört und Zehntausende Menschen getötet wurden.

Die Stadt Dresden war zu jener Zeit wie jede andere deutsche Großstadt in die Vorbereitung und Durchführung aller politischen, wirtschaftlichen und militärischen Maßnahmen Deutschlands, die den Zweiten Weltkrieg auslösten und seine Fortführung unterstützten, einbezogen. Am Ende desselben, in den acht Monaten zwischen Oktober 1944 und Mai 1945, traf dieser Krieg die Stadt selbst, die acht Mal von britischen und amerikanischen Flugzeugen bombardiert wurde. Besonders die vier Angriffe zwischen dem 13. und 15. Februar 1945 wurden für Dresden zur größten Katastrophe seiner Stadtgeschichte und zur bis heute nachwirkenden Zäsur.

Die Bedeutung dieser Ereignisse reicht weit über den lokal-geschichtlichen Rahmen hinaus. Die Zerstörung Dresdens ist nicht die größte Katastrophe des Zweiten Weltkrieges gewesen. Millionen Menschen starben in den Frontschlachten und in unzähligen anderen zerstörten Städten, in den Konzentrationslagern, als Kriegsgefangene oder Flüchtlinge. Dennoch: Die Schönheit der Stadt, ihr Ruf als Zentrum von baulichem Reichtum und kultureller Tradition, die technologische Perfektion der Luftangriffe, ihre verheerenden Auswirkungen und der Zeitpunkt der Zerstörung am Ende des Krieges – all das kann als Ursache dafür angesehen werden, daß Dresden zu einem Symbol für die Auswirkungen der Kriege des 20. Jahrhunderts auf die Menschen und das von ihnen Geschaffene geworden ist.

Gleichzeitig zeigt die Geschichte der Stadt die Mitverantwortung auch der Dresdner Bürger für die unmenschliche, verbrecherische Politik der nationalsozialistischen Machthaber. In diesem schwierigen Kontext von Mitschuld und Passivität einerseits, von Widerstand und Distanz andererseits, steht das tragische Schicksal der Stadt und ihrer Bürger.

Die zum Symbol gewordene Zerstörung Dresdens empfinden die Mitglieder des Vereins als besondere Verpflichtung für unsere Stadt, sich für Völkerverständigung und Frieden, für Gewaltlosigkeit und Toleranz einzusetzen.

Arbeitsweise. Die Interessengemeinschaft arbeitet unabhängig und ehrenamtlich. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Interessengemeinschaft finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Zur Zeit arbeiten zwölf Personen als Mitglieder der Interessengemeinschaft.

Ohne eigenes Büro nutzt die Interessengemeinschaft Räumlichkeiten und Büroausstattung des Ökumenischen Informationszentrums Dresden.

Das Archiv der Interessengemeinschaft

Entstehung. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft »13. Februar 1945« sind seit 1985 bemüht, Materialien zur Geschichte Dresdens im Zweiten Weltkrieg zu sammeln, auszuwerten, zu archivieren und öffentlich zugänglich zu machen. Dabei entstand ein kleines Archiv, welches als spezielle Sammlung zum Thema in unserer Stadt ohne Beispiel und von hohem Wert ist.

Grundstock des Archivs bildeten die Sammlungen der Mitglieder, die vor allem durch die seit 1987 systematisch durchgeführten Befragungen von Zeitzeugen der Ereignisse um die Zerstörung Dresdens erweitert wurden. Das Archiv gliedert sich in folgende Teile:

Interviews. In den Jahren bis 1990 wurden Interviews mit ca. 70 Augenzeugen der Zerstörung Dresdens geführt, die auf Tonbändern archiviert sind. Dieser wertvolle Teil des Archivs beinhaltet neben eindringlichen Schilderungen der Situation in Dresden vor, während und nach den Luftangriffen der Jahre 1944 und 1945 eine Vielzahl wertvoller lokalgeschichtlicher Fakten. Die breit angelegte Konzeption der Gespräche bezieht nicht nur die Darstellung der Ereignisse selbst, sondern auch das geschichtliche Umfeld und die Reflektion der Erlebnisse aus heutiger Sicht mit ein. So sind diese Interviews, die in einer Zeit begonnen wurden, als die offizielle Geschichtswissenschaft der damaligen DDR solche Befragungen als »unwissenschaftlich« ablehnte, auch Dokumente der jüngsten Geschichte.

Schriftliche Berichte. Der Interessengemeinschaft liegen mehr als 300 schriftliche Berichte von Augenzeugen vor, die ihre Erlebnisse während und nach den Luftangriffen schildern.

Dokumente. Das Archiv beinhaltet eine kleine, aber in Dresden einmalige Sammlung von Originaldokumenten der Jahre 1944 und 1945, wie Luftschutzmaterialien, behördliche Bescheinigungen, Mitteilungskarten, Flugblätter u.a. Zumeist stehen die Dokumente in direktem Bezug zu den Erlebnissen der befragten Augenzeugen.

Handschriften. Teil der Dokumentensammlung sind ca. 150 persönliche Briefe, Karten und Telegramme aus den Jahren 1944 und 1945. Sie geben einen wertvollen unmittelbaren Eindruck der damaligen Ereignisse. In einigen Fällen ergänzen sie die Schilderungen der Interviews zu komplexen Darstellungen persönlicher Schicksale.

Fotografien. Die Interessengemeinschaft ist bemüht, den kleinen eigenen Bestand an dokumentarischen Fotografien durch Kopien der in öffentlichen Archiven, Sammlungen und in Privathand vorhandenen Aufnahmen zu ergänzen. Ziel ist ein repräsentatives Verzeichnis, in dem die wichtigsten Fotografien zur Geschichte Dresdens im Zweiten Weltkrieg erfasst sind. Momentan umfasst der Fotografiebestand ca. 1.500 Motive.

Film- und Tonaufnahmen. Einige Tonband- und Videoaufnahmen bilden den Grundstock dieses wichtigen Sammlungsbereiches. Die Erweiterung ist vorbereitet, erfordert jedoch momentan nicht vorhandene technische und finanzielle Mittel. Schwerpunkt dieser Sammlung wird die Rezeption der Ereignisse um die Zerstörung Dresdens sein.

Zeitungen und Zeitschriften. Viele hundert Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften dokumentieren die weltweite und andauernde Rezeption des Schicksals unserer Stadt im Zweiten Weltkrieg.

Sachzeugen. Der Interessengemeinschaft besitzt einige Sachgegenstände, die die Luftschutzvorbereitungen in Dresden illustrieren, darunter eine komplette Luftschutzapotheke.

Übergabe an das Stadtarchiv Dresden. Um dem Ziel der öffentlichen Benutzbarkeit des Archivs näher zu kommen, wurden erste Teile im Februar 2002 an das Stadtarchiv Dresden übergeben. Das Stadtarchiv Dresden garantiert die sachgerechte Aufbewahrung der übergebenen Dokumente und die öffentliche Zugänglichkeit. Die Nutzungsbedingungen tragen den Intentionen der Zeitzeugen und den Bestimmungen des Datenschutzes Rechnung.

Der Verein wird seine Sammel- und Auswertungstätigkeit fortsetzen.

Die Ausstellung

»Lebenszeichen – Dresden 1944/45«

Konzeption. Die Ausstellung schildert die Geschichte der Stadt Dresden und ihrer Einwohner im Zeitraum vom Oktober 1944 bis Mai 1945. Sie basiert auf den von der Interessengemeinschaft gesammelten Erlebnisberichten Betroffener, auf Briefen, Dokumenten und vielen einzigartigen Fotografien, die aus dem subjektiven Blickwinkel der Bürger Dresdens die Geschichte einer Stadt erzählen, die zum späten Opfer des Zweiten Weltkrieges wurde. Der Bogen der Darstellung spannt sich von den Schilderungen des Alltags in der von Luftkrieg und nahender Front bedrohten Stadt über die Erlebnisse während der Luftangriffe bis zur Darstellung der letzten Kriegsmonate in Dresden. Durch den konzeptionellen Ansatz, die Geschichte jener Zeit vor allem aus der Sicht der Zeitzeugen darzustellen und mit deren Schilderungen die Ergebnisse der historischen Forschung zu ergänzen, erreicht die Ausstellung eine unmittelbare emotionale Wirkung.

Stationen. Die Ausstellung wurde bisher an folgenden Orten gezeigt:

- Februar 1992: Rathaus Dresden,
- März 1992: Rathaus Hildesheim,
- April 1992: Blasii-Kirche Nordhausen,
- Mai 1992 bis Januar 1993: Militärgeschichtliches Museum Dresden,
- Februar 1993: Kathedrale Dresden,

- Februar 1994: Rathaus Hamburg,
- Februar/März 1994: Rathaus Pforzheim,
- März/April 1994: Rathaus Mainz,
- Mai bis Oktober 1994: Residenzschloß Dresden, Hausmannsturm,
- Februar bis 26. März 1995: Dreikönigskirche Dresden,
- ab April 1995: Residenzschloß Dresden, Hausmannsturm.

Die Ausstellung ist während der Sommermonate – zumeist von März bis November – geöffnet.

Resonanz. Die Ausstellung, die nun einen festen Platz im Dresdner Residenzschloß gefunden hat, ist dort seit 1995 von mehr als einer halben Million Menschen gesehen worden. Viele Tausend Eintragungen in den Besucherbüchern dokumentieren die Reflexionen der Besucher in ihrem unmittelbaren Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eigene Aktivitäten. Der Verein hat seit Beginn seiner Tätigkeit versucht, durch vielfältige Aktivitäten in der Öffentlichkeit seinem Satzungsauftrag nachzukommen. Er setzt damit die von einzelnen Mitgliedern seit 1983 in Form von Publikationen, Veranstaltungen und Ausstellungen durchgeführte öffentliche Auseinandersetzung mit diesem Teil der Geschichte Dresdens fort.

Die besondere Bedeutung der Zerstörung Dresdens innerhalb der Geschichte des 20. Jahrhunderts hat zur Folge, daß die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins weit mehr als die Vermittlung lokalgeschichtlicher Zusammenhänge zum Ziel hat. Vielmehr sind die öffentlichen Aktivitäten des Vereins darauf gerichtet, Völkerverständigung und Frieden, Gewaltlosigkeit und Toleranz zu fördern.

Ausstellung. Die wichtigste öffentliche Aktivität der Interessengemeinschaft stellt die Ausstellung »Lebenszeichen – Dresden im Luftkrieg 1944/45« (s.o.) dar.

Publikationen. Neben dem Ausstellungskatalog »Lebenszeichen – Dresden im Luftkrieg 1944/45« (erschienen in zwei Auflagen, momentan vergriffen) veröffentlichte die Interessengemeinschaft im Februar 1995 das Buch »**Martha Heinrich Acht – Dresden 1944/45**«.

Das umfangreiche großformatige Buch ist nunmehr bereits in dritter, überarbeiteter und erweiterter Auflage erschienen. Es enthält eine Darstellung der Situation der Dresdner Einwohner in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges, beginnend im August 1944, als erste Bomben am Stadtrand fielen, und endend Anfang Mai 1945 in der fast vollständig zerstörten Stadt. Das Buch basiert auf umfangreichen Recherchen in öffentlichen Archiven und dem durch den Verein zusammengetragenen Erinnerungen der Zeitzeugen.

»Martha Heinrich Acht – Dresden 1944/45«
 Amsterdam; Dresden: Verlag der Kunst, 2000
 224 Seiten, ca. 100 Abbildungen, 36 DM
 ISBN 90-5705-077-3

Veranstaltungen. Die Interessengemeinschaft führte in den vergangenen Jahren eine Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen durch, die hier unmöglich aufgezählt werden können.

Kennzeichnend ist eine große inhaltliche und formale Breite, die Lesungen, Kunstaktionen (u.a. »Gravuren – 56 Mahndepots in Dresden«, 2001), Diskussionen, Gedenk- und wissenschaftliche Veranstaltungen einschließt.

Arbeit an Schulen. Seit 1995 hat die Interessengemeinschaft verschiedene Veranstaltungsformen für die Arbeit mit Schülern von Gymnasialklassenstufen entwickelt. Neben unmittelbarer Beteiligung am Unterricht sind projektbezogene Aktivitäten durchgeführt worden, die in öffentlichen Veranstaltungen eine überaus große Resonanz der Öffentlichkeit erfuhren. Insbesondere konnte am Dresdner Bertolt-Brecht-Gymnasium eine kontinuierliche Auseinandersetzung der Schüler mit den durch die Zerstörung Dresdens aufgeworfenen Fragen in hoher Qualität erreicht werden.

Weiterbildung. Die Interessengemeinschaft führte Weiterbildungsveranstaltungen für Geschichtslehrer und Gästeführer durch.

Internationale Zusammenarbeit. Der Verein unterhält Arbeitskontakte insbesondere zum Friedensforschungszentrum Gernika, Spanien. Neben gemeinsamen Veranstaltungen – u.a. einer internationalen Kunstausstellung – fand Ende 2001 ein erster internationaler Workshop zum Thema »Biografiearbeit« in Dresden statt.

Briefwechsel. Das öffentliche Auftreten der Interessengemeinschaft führt dazu, daß Überlebende der Luftangriffe, deren Angehörige und Freunde, aber auch andere historisch Interessierte sich persönlich oder schriftlich mit Hinweisen, Fragen und Bitten an den Verein wenden. Diese wichtige Seite der Arbeit der Interessengemeinschaft kann momentan auf Grund fehlender personeller und materieller Voraussetzungen nur unzureichend ausgefüllt werden.

Medien. Die Interessengemeinschaft ist kontinuierlich in die Vorbereitung und Produktion von Medienerzeugnissen eingebunden. Diese Tätigkeiten sind oft extrem aufwendig.

Wir betreuten im vergangenen Jahrzehnt weit mehr als 100 Produktionen für u.a. folgende Gesellschaften: MDR Fernsehen (Recherchen); ARD Fernsehen (Interviews); Zweites Deutsches Fernsehen (Recherchen, Interviews); Sat1 (Interviews); BBC Fernsehen (Recherchen); Granada Television (Interview); Channel Nine TV Australia (Interview); Television New Zealand, (Interview); n-tv (Interview, Recherchen); MDR Kultur, Hörfunk (Interview); Bayrischer Rundfunk (Interview); Sächsische Zeitung (Publikationen); Dresdner Neueste Nachrichten (Interviews, Publikationen); Katholischer Nachrichtendienst (Interview); Los Angeles Times (Interview); Chicago Tribune (Recherchen); The Independent (Interview); Boston Globe (Interview); Il Manifesto (Interview); History Channel (Interviews, Recherchen); Frankfurter Rundschau (Interview); Österreichischer Rundfunk (Interview); NHK Japan (Interview); Times Magazin (Interview); Die Welt, (Interview).

Über die Arbeit mit Medien hinaus ist die Interessengemeinschaft in mehreren Fällen durch das Protokollamt der Stadtverwaltung Dresden in die Betreuung von Gästen der Stadt einbezogen gewesen.

Stand: Januar 2003

Registriert unter der Nummer
VR 1297 beim Kreisgericht
Dresden

Konto 354190342,
Stadtsparkasse Dresden
BLZ 850 551 42

Entsprechend des Freistellungsbescheids des Finanzamtes Dresden I, Steuernummer 201/140/05623, vom 27. März 2000, dient die Arbeit der Interessengemeinschaft ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen wissenschaftlichen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den durch § 5, Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Die Interessengemeinschaft ist berechtigt, förmliche Spendenbescheinigungen auszustellen.